

SOLDATE JEANNETTE – Presseunterlagen deutsch

Kontakt Presse

A European Film Conspiracy
Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums
Gumpendorferstraße 10-12/23
1060 Wien
Tel: +43 699 11003271
mail@soldatejeannette.com
www.soldatejeannette.com

Kontakt Sales Agent

Premium Films
130 rue de Turenne
75003Paris, France
+33 1 42 77 06 39
Festival and Sales:
kasia.karwan@premium-films.com
Sales Executive:
olivier.heizt@premium-films.com

Synopsis

Fanni hat genug vom Geld, sie kauft sich ein Zelt. Anna hat genug vom Schwein und lässt den Bauern Bauer sein. Fanni mischt die Karten neu. Wer holt nun das Heu? Anna trifft ins Schwarze und die Kegel fallen. So singen sie den Augustin und reichen sich die Hand. Unterschiede ziehen sich an, heiter ziehen sie weiter. Gemeinsam auf getrennten Wegen, wo ihre Träume spielen. Einem neuen Blau entgegen.

Regiement

Vermutlich bin ich Utopist. Aber ich glaube an uns Menschen. Vermutlich bin ich kein Prophet wenn ich sage, wir müssen uns lieben. Und trotzdem scheint die Fähigkeit dazu abhanden gekommen. Die Fähigkeit zu sagen, geben wir uns die Hand, oder, teilen wir mein Brot, oder, hier der Schlüssel zu meinem Haus, komm unter das Dach, wenn es draußen regnet oder schneit, hier wirst du nicht frieren.

Bin ich Utopist, wenn ich mir wünsche, dass wir unsere Kinder wie Tiere behandeln, Tiere, die ihre Kinder nicht verhungern lassen, nicht verstoßen, nicht auf den Straßen unserer Städte verrecken lassen? Wird man mich auslachen wenn ich sage, Elefanten sind die besseren Menschen? Wir glauben an das heilige Geld. Die heilige Zentralbank. Die Gemeinschaft der Banken. Die Auszahlung der Zinsen. Und an den ewigen Besitz. Amen. Wärmen wir uns am Feuer der brennenden Inflation, mit der Gitarre im Schoß lassen wir unsere Lieder los. Nur wir haben die Macht diese Religion zu Sturz zu bringen. Und das Leben geht auf wie die Sonne. Wie Fanni und Anna, Soldatinnen auf ihren inneren Feldzügen, die die Ketten ihrer geknebelten Freiheit sprengen. Nicht weil sie andere bekämpfen, sondern weil sie aufhören das zu tun was sie nicht tun wollen. Gemeinsam stehen sie den Schlüssel zu ihrer Freiheit.

Nachricht aus Sundance

Dass die Wände um Fannis üppigen Lebensstil bröckeln, würde man ihr dank ihres Pokerface' und ihrer unerschütterlichen Etikette nicht anmerken. Die schönen Dinge, die man um Geld kaufen kann, bewegen sie nicht mehr. Ihre hinterhältigen Methoden stehen kurz davor aufgedeckt zu werden. Fanni legt ihre bürgerliche Identität ab und beschließt, ihren Weg durch die Alpen zu gehen. Sie erreicht einen abgelegenen Bauernhof und begegnet Anna, einer jungen Frau, die in ihren eigenen Umständen gefesselt ist. Anna hat genug von Schweinen, und Fanni hat genug vom Geld. Ihre gemeinsame, aber auch gegensätzliche Suche nach einer neu definierten Freiheit entfacht die Möglichkeit den Status Qu zu ändern.

Ob mit Krokodillederschuhen und Perlen oder im jauchegetunkten Stallgewand, Fannis Nerven-aus-Stahl-Charakter wird von Johanna Orsini-Rosenberg großartig verkörpert. In seinem eindrucksvollen Debüt stellt Regisseur Daniel Hoesl mit seiner anspruchsvollen Gestaltung und seinem Bildstil, den von Menschenhand gemachten Wohlstand in scharfen Kontrast zur Großzügigkeit der Natur, wobei der glühende Kern der Transgression und der kraftvolle Motor der Rebellion unter der Oberfläche seiner Hauptfigur intakt bleiben. In subversivem Ton schwelgt diese Punkparabel in der Vorstellung von abdankendem Materialismus und Rückeroberung ungehinderter Freiheit, den süßen Duft von Revolte und Rekonstruktion auskostend.

Zur Arbeitsweise

Das Unberechenbare und die Autopoiesis, was normalerweise durch die Gestaltung eines Drehbuchs versucht wird auszuschalten, wird bei unserer Arbeitsweise ohne Drehbuch zum Potential. Die Unfertigkeit zu Beginn ist notwendig um im Laufe des Gestaltungsprozesses von Funden, Gegebenheiten, Personen und Ergebnissen der kollektiven Gespräche, sowie der Improvisation der DarstellerInnen schöpfen zu können. Vorgegeben sind bloß vage Bögen, ein Anfang, eine Mitte und ein Ende der Geschichte. Und der finanzielle Engpass.

Soldate Jeannette fand seinen Ausgangspunkt in der Variation autobiographischer Geschichten der Hauptdarstellerinnen, wie sie bei Besetzungsgesprächen zu Tage traten. Die Fiktion dringt in den dokumentarischen Raum von Lebenserfahrung und Originalschauplätzen ein - ästhetisch gefiltert in Bildern, die nicht dokumentarisch werden, sondern streng stilisiert einer Wahrheit auf den Grund gehen.

Zur Musik

„Soldier Jane“ von Beck. Und „Die Täuschung“, von Franz Schubert, an sich einer Männerstimme vorbehalten, interpretiert von einer Frau. Diese Musiken haben den Ton unseres noch ungeborenen Films bestimmt. Soldate Jeannettes Stimme zu finden war nicht einfach. Um auf Bettina Köster zu stoßen bedarf es an Tiefenborungen, weil sie etwas wie ein Kontinent ist. Es spielt sich viel auf ihr ab. Wir bewegen uns ständig auf Bettina Kösters tektonischen Platten und sprechen bloß von den Staaten und Völkern, die ihr eigen sind, die sie zusammenhält. Köster sorgte schon Ende der 1970er in Berlin und New York mit Bands wie Malaria für Klartext. Bettina Köster ist ein Medium. Und ihre Musik die Stimme der Frauen in heroischer Haltung. Zuletzt erschien ihr Album „Queen of Noise.“ Bad Ass!

Die weibliche Form von Soldat gibt es nicht? Wir waren gezwungen die feminine Form durch das französische „e“ am Schluss von „Soldate Jeannette“ zu erzwingen. „Verlass die Stadt“ war der Titel des letzten Albums von Gustav aka Eva Jantschitsch, und folglich programmatisch für unsere aufbäumende Soldatin, die sich mit Gustav die Frage stellt: Soldat_in oder Veteran? Natalie Stutzmann liefert in Contralto die Antwort in ihrer Interpretation von Franz Schuberts „Winterreise“: „Nur Täuschung ist für mich Gewinn!“

Produzentenstatement

Es traf meinen Nerv einen Film on-the-fly und ohne Drehbuch zu realisieren jenseits eingefahrener Produktionsstrukturen und -formate, dessen Regime Kreativität in Formen gießen will. Nach einer kurzen Runde Pastis war ich von Daniel und Gerald's Idee überzeugt und ohne zu wanken mit an Bord. Nach mehrjähriger Zeit in Lateinamerika, getragen vom frischen Wind der Rückkehr, gelang es uns schnell nach unserem ersten Treffen vor eineinhalb Jahren, unserer Soldatin zur Geburt zu verhelfen. Dazwischen liegen 20 Monate intensiver Arbeit an einem Werk, das mit minimalem Budget ein Maximum an Einsatz aller erforderte.

Wenn ich von minimal spreche, meine ich ein Budget von 65.000 Euro, das entspricht in etwa 3 % eines üblichen Arthouse-Filmbudgets in Österreich. Unter solchen Voraussetzungen kann man nur arbeiten, wenn man mit Märtyrern auf Du-und-Du ist, die professionell und effizient arbeiten können, weil Sie andernorts ihr Brot verdienen, in unserer von Ausbeutung gezeichneten Gesellschaft. Der große Teil des Kuchens geht immer an diejenigen mit den größten Löffeln, die sich wie die Karnickel darauf stürzen. Der Dreh wurde von uns vorfinanziert. Gagen an das Team machen etwa die Hälfte des Budgets aus und sind nach Arbeitsumfang und Gemeinschaftsprinzip nach unten und oben gedeckelt.

Prosa

An jeden Strohalm klammert sich der Ertrinkende, nicht wissend, dass er in der Gülle schwimmt

(Text: Josef Kleindienst)

Als ich an einem Herbsttag, die Wälder im Nebelschleier hängend, auf den Bauernhof im Waldviertel kam, erwartete mich bereits das Huhn und der Bauer, beides keine Unbekannten, da ich selbst auf einem Bauernhof aufgewachsen war. Das Huhn gackerte vergnüglich auf dem Misthaufen, im Unwissen, dass der Suppentopf schon bereit gestellt war. Der Bauer zog einsam seine Kreise inmitten von Getier, das bald dem Schafott zugeführt wird. Alleinherrscher über Rinder, Schweine, Hühner und den Maulwürfen auf seinen Feldern und doch auch Knecht, war der Bauer schon immer sein eigener Herr gewesen. So war es nicht verwunderlich, als wir in sein Königreich mit Jubel einzogen, dass schnell verschiedene Realitäten aufeinanderprallten. Plötzlich ein zweiter Hahn im Hühnerstall, wo doch auf Lebzeiten immer nur einer war. Besonders die rote Jacke des Regisseurs hatte es ihm angetan. Angriff signalisiere sie. Und die bange Frage: wem folgen die Hühner nun? Droht gar eine feindliche Übernahme? Kameras wurden aufgestellt, Mikros verlegt, der Sauschädel ins Visier genommen, der Misthaufen vermessen. Die Küche in Beschlag genommen. Der Bauer wusste nicht, wie ihm geschah. Sein Leib und sein Hof, wobei zwischen beiden kein Grashalm passte, dem Diktat der Kamera unterworfen. Die Nächte wurden immer länger, der Tag immer kürzer. Die Kuh lasse sich nicht mehr an ihren Zitzen fassen, wie verhext sei es. Das Durcheinander schien kein Ende mehr zu nehmen. Alles nur noch Bild, Realitäten wurden hin und hergeschoben, angepasst und wieder verworfen, schließlich neu zusammengesetzt. Der Bauer verteidigte seine Sicht der Dinge, ein Ochs ist ein Ochs und nun mal kein Stier. Und als auch noch das geliebte Auto des geliebten Regisseurs langsam aber sicher den Hügel runter rollte und zielgerichtet, als wäre es von Bauernhand gesteuert, gegen das Stallgemäuer schlug, da hatte auch der Maulwurf genug Erde geschluckt. Der Kampf wog hin und her. Dort die Kunst, da die Ordnung der Dinge, dort die Ungewissheit, da des Gesetz des Marktes. Das Schwein quietschte, die Katze fauchte, das Huhn jubilierte, der Misthaufen vibrierte, der Ochs ist Amok gelaufen.

European Film Conspiracy

A European Film Conspiracy ist eine fliehende Entität, eine Philosophie und Verschwörung im Geiste ihrer Erdenker. Sie ist weder natürliche noch juristische Person. Sie ist ein Vehikel, ein Phantom, ein Momentum, eine Kriegsmaschine, die all jene ergreift, die Filme machen ohne sich an konventionelle Rahmenbedingungen zu klammern. Nicht um jene zu unterwandern, sondern um den freien Raum daneben zu nutzen. Der freie Raum ist weit. Bloß das Inventar ist karg. Und die Gedanken fliegen auf goldenen Schwingen. Insofern setzt sich die Conspiracy bei jedem Projekt aus verschiedenen Köpfen zusammen. Vor einigen Jahren in den USA von Daniel Hoesl gegründet, diesmal neben ihm Katharina Posch, Gerald Kerkletz und Eva Hausberger, die diesem Küchenkollektiv beigetreten sind. In dieser Küche wird nicht nach Rezept gekocht. Es werden ausschließlich jene Zutaten verwendet die sich vorfinden. Zuerst wird gecastet und Biographien werden gefunden. Es bedarf erfahrener KöchInnen, die daraus ein Gericht zaubern können. So entsteht die Geschichte. Es entsteht eine Speisenfolge. Szene für Szene. Die Weinbegleitung wird nicht vergessen. Es werden keine drei Geigen eingesetzt wo eine genügt. Ein Reiskorn ist ein Reiskorn. Bild für Bild eine Symphonie der Zeit. Kunst findet statt, schafft eine Bewegung, macht die Runde.

Biographien Crew

Daniel Hoesl – Regie

Geboren 1982, hat zuerst einige Häuser im Kunstkontext gesprengt und bald darauf „A European Film Conspiracy“ gegründet um eigenständig seine einzigartigen no-budget Filme in verschwörerischen Kollektiven herzustellen. Als Regieassistent bei Ulrich Seidls Paradies-Trilogie hat er zuerst Malaria bekommen, dann Jesus gefunden. Jetzt sind Elefanten seine liebsten Tiere. Außerhalb der Filmwelt ist Daniel vor allem für seine kontroversielle Interpretation von Schuberts Winterreise bekannt. Sein Faible für progressive Ideen war die Basis für seinen ersten Langspielfilm „Soldate Jeannette“.

Filmografie (Auswahl): Soldate Jeannette (2013) | The Madness of the Day - Diagonale (2011) | Lektion von alltäglichem Pathos – Gewinner Filmriss (2006) | Lektion in Tango (2004)

Gerald Kerkletz – Kamera

Geboren 1975 in Graz, trägt das Licht in seinem Herzen. Nach vielen Beleuchtungsjahren ist er schnell hinter die Kamera gewechselt. Sein ästhetisches Gespür wurde an der Filmakademie Wien geschärft. Mit Daniel verbindet ihn seine Leidenschaft für die Sauna, wo in einer aufgeheizten Atmosphäre die Idee zu Soldate Jeannette geboren wurde.

Filmografie (Auswahl): Stilleben (2012) by Sebastian Meise / 59th San Sebastian FF, Special Mention / Kutxa New Directors. | Michael (2011) von Markus Schleinzler / 64th Cannes IFF 2011, Official Competition. | März (2008) von Händl Klaus / 61st IFF Locarno - Best First Feature.

Katharina Posch – Herstellungsleitung

Geboren 1980 in Wien. Während und nach ihrem Studium der Publizistik und Politikwissenschaften arbeitete sie als Festivalkuratorin und Produktionsleiterin in Österreich, Frankreich und Lateinamerika. Sie hat sich früh den internationalen Netzwerken „kino“ und „NISI MASA“ angeschlossen, um Kurzfilme deren Verbreitung zu unterstützen. Seit 2011 als Produktionsleiterin in der Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion in Wien tätig und hat u.a. anderem an Filmen wie MICHAEL, ANFANG 80, SPIELER, SCHULDEN GMBH mitgearbeitet.

Eva Hausberger – Regieassistentz und Produktionsleitung

Geobren 1983, lebt und arbeitet in Wien als freie Filmschaffende. Nachdem sie Küche und Bad mit Daniel teilt, denkt sie des öfteren über den Begriff „work-life-balance“ nach. Im Moment begeistert sie sich sehr für Bronzestatuen.

Filmografie (Auswahl): Monumenti (2013) | Kopfball (2008) BildeIN (2006) | DIE LEiberl der Barbara Wilding (2003)

Biographien Cast

Johanna Orsini-Rosenberg - FANNI

Johanna Orsini-Rosenberg hat die ersten Lebensjahre auf Schloss Damtschach in den Weiten des Parkes und den Gemächern eines jahrhundertealten Gemäuers verbracht. Schon im zarten Alter von zehn Jahren begeisterte sie das Publikum bei einer Aufführung der „Jeanne d`Arc.“ Kurze Zeit später schloss sie ihre Schauspielausbildung am Mozarteum Salzburg ab. Am Burgtheater Wien waren die Rollen alsbald zu klein. So ging es weiter an die Bühnen Deutschlands, was zu Katharsis und retour à Vienne führte, wo sie seither an zahlreichen Bühnen tätig ist. Dort kam es auch zur Fügung, diesem komischen Vogel Daniel Hoesl über den Weg zu laufen, was die Möglichkeit schuf, sich selbst, samt verschrobener Biographie, in eine der schönsten Arbeitserfahrungen einzufügen, wenngleich dabei ihr Vermögen in Flammen aufging. Was kostet die Welt?

Christina Reichsthaler - ANNA

Christina Reichsthaler, geboren 1980, unweit eines Sees, ist Zeit ihres Lebens nahe am Wasser gebaut, hat Wellen geschlagen und ist durch vielerlei Ausbildungen und Tätigkeiten gedriftet in der Hoffnung das embryonale Gefühl von Geborgenheit wiederherzustellen. Emotional abgeprallt an den prunkvollen Bauten Wiens wie an den hohlen Fassaden Salzburgs wurde sie von diesen kalten Städten wieder aufs Land zurückgespuckt: Der bestandene Abschluss der Studien der multimedialen Künste nötigte sogleich zur Lohnarbeit auf einer Biohühnerfarm gegen Kost und Logis, wo die Hühner von den Jahre zuvor erlernten Massagetechniken profitierten. Christina besitzt kein Auto, fährt gerne Traktor und zieht die Rodel den Skiern vor.

Josef Kleindienst - ERNST

Josef Kleindienst, geboren 1972 in einer Kleinstadt in den österreichischen Alpen, studierte Philosophie, arbeitete als Chauffeur, kämpfte als Deutschlektor im Jemen gegen Al Qaeda. 2010 erschien sein Roman: „An dem Tag, als ich meine Friseurin küsste, sind viele Vögel gestorben.“ Mit seinem Text „Ausflug“ sorgte er beim Ingeborg Bachmann Preis für Irritationen bei Publikum und Jury. Einige Medien forderten daraufhin seinen Ausschluss vom Wettbewerb. Im Januar 2013 erscheint sein neues Buch „Freifahrt.“

Technische Information

SOLDATE JEANNETTE

Österreich 2012, Spielfilm 79'.

Sprache: Deutsch, Englische Untertitel

Ton: 5.1 | Format: 1: 2,39.

Projektion: DCP, HDcam, Blu Ray.

Credits

Cast

Johanna Orsini-Rosenberg – Fanni

Christina Reichsthaler – Anna

Josef Kleindienst – Ernst

Julia Schranz - Stalker

Aurelia Burckhardt - Stiftungsrätin

Stephanie Fürstenberg - Cousine

Claus Philipp - Verführer

Ines Rössl - Juristin

Thomas Draschan - Neffe

Gerald Matt - Couturier

Willfried Kantner - Bankdirektor

Agnes Hausmann - Bankkauffrau

Wolfgang Schirak - Autohändler

Rupert Langer - Outdoorexperte

Herbert Fuger - Polizist

Rupert Klemmer - Altbauer

Barbara Lehner - Galeristin

Johann Eigner - Schlachter

Horst Heiss - Schaffner

Crew

Daniel Hoesl – Regie

Gerald Kerkletz – Kamera

Katharina Posch – Herstellungsleitung

Eva Hausberger – Regieassistenz und Produktionsleitung

Montage - Natalie Schwager

Musik - Bettina Köster, GUSTAV

Ton - Klaus Kellermann, Johannes Preis, David Seitz

Tongestaltung - Gerhard Daurer, Andreas Pils, Peter Kutin

Tonmischung - Andreas Pils

Originalmusik - Peter Kutin

Ausstattung - Daniel Hoesl

Kostüm - Alexander Goll

Aufnahmeleitung - Georg Aschauer, Ida Kielmansegg

Produktionsassistenz - Caterina Donner

Farbbestimmung - Kurt Hennrich

Cuisine - Barbara Wilding

Kameraassistenz - Julian Friedrichs, Constantin Hatz, Andi Winter

Steadicam - Thomas Maier

Oberbeleuchter - Thomas Münster

Visual Effects - Adi Markusich

zusätzliche FX - Matze Halibrand
Mastering - 1z1 Screenworks, Kurt Hennrich
zusätzlicher Ton - Atanas Tcholakov
Tonschnitt - Gerhard Daurer
zusätzliche Montage - Gerhard Daurer, Daniel Hoesl
Schnittassistenz - Aleksandra Davydova, Timon Mikocki
Besetzung - Daniel Hoesl
Castinghilfe - Réka Kutas
Anspielpartnerinnen - Isabella Skreiner, Nele Moser
Maske Bettina Koester - Birgit Fuchs
Kostümassistenz - Barbara Wilding
Setphotos - Caterina Donner
Standphotos - Reiner Riedler
Titelgestaltung - Johannes Lang
Grafik - Erwin Edtmayer
Fotoshooting Plakat - Katsey
zusätzliche Graphik - Samira Ghahremani, Caterina Donner, Fritz Husz
Englische Untertitel - Geoffrey Schöning, Karolina Ellinger
Übersetzung Pressetexte - Barbara Herzig, Karolina Ellinger, Daniel Hoesl
Website - Simon Graf
Setrunner - Wilma Calisir, Manuel Riegler, David Stachelberger, Jakub Vrba, Katharina Bienert
Motivassistenz - Volker Buchgrader
Finanzen - Katharina Posch
Filmversicherung - AON Jauch und Hübener, Peter Mayr

Produzenten - Katharina Posch, Daniel Hoesl, Gerald Kerckletz

Statisterie:

Sofitel Le Loft
Doris Calisir, Johannes Öhe, Matthias Ellinger, Otto König, Wolfgang Fuchs
Silvia König, Tamara König, Veronika Mikula, Richard Wilhelmer
Kino
Alexander Goll, Caterina Donner, Katharina Posch
Bar
Gerhard Wanderers
Taek-Won-Do
Gloria Riedmann, Marion Schneeberger, Dominik Todorov, Felix Schmalek, Michael Fuchs, Christian Gutzelnig,
Philip Wamprechtsamer
Kiesertraining
Xenia Baumann
Moto Trial
Elisabeth Pfeifer, Martina Krickl, Stefan Tiefenbacher, Gerald Wedl, Thomas Haiderer, Georg Kielmansegg,
Gerhard Kräftner Sebastian Simon
Schlachtung
Johann Eigner, Josef Gutmann, Franz Hofstaetter
Kegelbahn
David Stachelberger

Wir danken den Förderern für Ihre Unterstützung des Filmvorhabens

bm:ukk Innovative Film Austria
Land Niederösterreich
Cine Art Land Steiermark
Stadt Wien Kulturabteilung

Für die Förderung der Verwertung danken wir weiters

Österreichisches Filminstitut
European Film Promotion
Bundesministerium für Internationale und Europäische Angelegenheiten
Land Kärnten Kultur

Für ihre Unterstützung danken wir

NGF Geyrhalterfilm – Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser
Ulrich Seidl Filmproduktion– Ulrich Seidl, Veronika Franz, Astrid Wolfig,
Konstantin Seitz, Louis Öllerer
La Banda Film – Natalie Schwager, Katharina Mückstein, Flavio Marchetti,
Michael Schindegger, Thomas Marshall
1z1 Screenworks – Kurt Hennrich
Primitive Studios – Andreas Pils
Vienna Film Commission – Marijana Stoitsits, Michael Reutz, Alexandra Czernin Morzin
Austria Film Commission – Anne Laurent, Martin Schweighofer, Karin Schiefer, Charlotte Rühm

Weiters danken wir für

MUSIK

CRIME DON'T PAY

Musik & Text & Interpretation: Bettina Koester
© Mit freundlicher Genehmigung von
Bettina Koester/ ? Asinella Records

PITY ME

Text & Interpretation: Bettina Koester
Musik: Bettina Koester und Bernhard Moshhammer
© Mit freundlicher Genehmigung von
Bettina Koester

ALLES RENKT SICH WIEDER EIN

Musik & Text: Eva Jantschitsch
© Mit freundlicher Genehmigung
von Mute Song International Ltd Edition Stumm und Söder & Wacha
Chicks on Speed Records

Sonata d-Moll, HWV 367a, 1. Satz: Largo

Georg Friedrich Händel

Blockflöte Julia Wurm

Violoncello Gabriel Hasenburger

Cembalo Yi-Ting Wu-Mittermayer

Täuschung, Lied aus der Winterreise D 911 op. 89 von Franz Schubert

Nathalie Stutzmann, Altistin/ Inger Södergren, Begleitung

Aufnahme von 09/2003 Rundfunk Haus Berlin Dirigent Dirk Hühner

BILDAUSSCHNITTE

„Hohes Haus“ Christine König Galerie, Wien

© 2011 G.R.A.M. Günther Holler-Schuster, Martin Behr

Vivre Sa Vie

Directed by Jean Luc Godard

© Les Films de la Pléiade

La Passion de Jeanne d'Arc

Directed by Carl Theodor Dreyer

© 1928 Gaumont

MOTIVE

Boutique Park, Markus Strasser, Helmut Ruthner

Sofitel Le Loft, Brigitte Pfister, William Haandrikman

Kaufhaus Steffl District One, Miriam Wutzl, Frau Taucher

Int. Traditional Style Taekwon-Do Rene G. Perkounig

Galerie Christine König, Christine König, Tamara König

Filmcasino Wien, Dora Ártner, Sonja Celeghin

Pure Day Spa, Luc Piber, Barbara Eckardt

Nightflys Bar, Gerhard Wanderers

Grand Hotel Wien, Anita Resch

Kieser Training, Frau Eva Brummer, Ralf Kälin

Alm Am Himmel Familie Kielmansegg, Ferdinand Brenn Rosmarie Fallinger

Obmann Weidgemeinschaft Am Himmel, Karl Gravogl Junior

Jagdaufseher Am Himmel Robert Nagl

Forstdirektor DI Franz Scheibenreif, Forstmeister DI Klaus Kratzer

Otto Kandler Haus Hohenstein, Margarethe Niederhametner

Österreichische Bundesforste, Klaus Hens, Förster Bezirk Zwettl Hubert Forstner

MA 49 - Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb, Yvonne Bauer,

Oberförster Wolfgang Schrempp

Autohaus Schirak, Wolfgang Schirak

Bistro Marchhart, Familie Marchhart

Bauernhof Familie Jank
Schlachtraum, Johann Eigner
Kegelbahn Vianko Großgerungs, Peter Krammer
Schloßhotel Drosendorf, Brigitte Häckel, Frau Simon
Robert Penco KFZ Verschrottung, Robert Penco, Jovo Despotovic,
Raimund Schuster, Thomas Höfer, Florian Feucht

EQUIPMENT

DigiRental Wien Kameraverleih
NGF Geyrhalterfilm
Ernst Dangl GmbH, Christian Stoklas
ZONE Media GmbH, Eva Pfaffeneder
Zegglfilm, Ina Berkman, Heinz Zeggl
Florian Iacobucci Klaus Kellermann Gerald Kerkletz
Fritz Ofner Johannes Preis David Seitz
Peter Kutin Vinzenz Schwab Michael Strohmann
Manfred Weber Christian Hofstätter
ARRI Ton Eichinger

KOSTÜM UND REQUISITEN

Anaïs Horn Katharina Reményi
Barbara Wilding
Northland, Hans Jörg Leth, Rupert Langer
Diplomatische Akademie Wien, Botschafter Dr. Hans Winkler
Plusfoto Donner, Wolfgang Donner
Stephanie Schmiederer Tom Kratz

KRITISCHE SICHTUNGEN

Wolfgang Widerhofer Ella Gallieni
Ed Lachman Jessica Hausner
Julia Drack Andrea Wagner
Christoph Brunner Christof Schertenleib
Dieter Pichler Dominik Hartl
Thomas Marschall Flavio Marchetti

© EFC 2012, Vienna/ Austria

www.soldatejeannette.com